

Jahresrückblick 2024

Zahlen, Daten & Fakten der Elektromobilität



Medieninhaberin und Herausgeberin

AustriaTech – Gesellschaft des Bundes
für technologiepolitische Maßnahmen GmbH

Raimundgasse 1/6, 1020 Wien, Österreich

FN 92873d, Handelsgericht Wien

UID Nummer: ATU39393704

Tel: +43 1 26 33 444

office@austriatech.at

www.austriatech.at

Projektkoordination

Team Electrifying Mobility

Lena Schwarz, Gabriel Schuster

Autor:innen

Team Electrifying Mobility

Tobias Begle, Christina Fischer, Johannes Hasibar,
Chiara Kastler, Sophie Rammerstorfer, Philipp Wieser

Redaktion

Stabstelle Kommunikation & Transformation

Paul Linzbauer, Kristina Maria Brandstetter

Druck

Bösmüller Print Management GesmbH & Co KG

Josef-Sandhofer-Straße 3, 2000 Stockerau

Layout und Grafik

sangho | graphic design

Kontakt

OLÉ – Österreichs Leitstelle für Elektromobilität

<https://bit.ly/OLELinkedIn>

leitstelle-elektromobilitaet@austriatech.at

www.austriatech.at/leitstelle-elektromobilitaet

Alle Ausgaben der Publikationsreihe „Zahlen, Daten & Fakten

der Elektromobilität in Österreich“ finden Sie unter

www.austriatech.at/downloads sowie unter

www.austriatech.at/zahlen-daten-fakten-archiv

Die jährliche Publikation „Jahresrückblick - Zahlen, Daten & Fakten der Elektromobilität“ wird von AustriaTech in ihrer Rolle als OLÉ – Österreichs Leitstelle für Elektromobilität erstellt und barrierefrei zur Verfügung gestellt. AustriaTech steht im 100%igen Eigentum des Bundes. AustriaTech übernimmt keine Haftung für Druckfehler und Änderungen. Generell wurde in dieser Broschüre die gendergerechte Schreibweise berücksichtigt. Bei der Bezeichnung von Ämtern, Organisationen oder Institutionen sind sämtliche Bezeichnungen geschlechtsneutral zu verstehen.

März 2025

Seit Dezember 2022 ist OLÉ – Österreichs Leitstelle für Elektromobilität, angesiedelt bei AustriaTech, wichtiger Bestandteil der Verkehrswende und unterstützt, begleitet und analysiert Entwicklungen im Bereich der E-Mobilität. Im vorliegenden Jahresrückblick 2024 wird Einblick in den Fortschritt der Neuzulassungen, des Fahrzeugmarkts sowie der Ladeinfrastruktur gegeben. Zudem werden die wichtigsten Entwicklungen des Jahres 2024 in Österreich dargestellt.

Viel Freude beim Lesen wünscht OLÉ - Österreichs Leitstelle für Elektromobilität!



Von links nach rechts: Gabriel Schuster, Johannes Hasibar, Lena Schwarz, Philipp Wieser, Samantha Eigner, Christina Fischer, Sophie Rammerstorfer & Tobias Begle
© AustriaTech/Golden Hour Pictures

Inhaltsübersicht

Österreich im Blick

Trend E-Mobilität _____	Seite 03
Österreich kartiert _____	Seite 04

Fakten

Etappenziele _____	Seite 05
Blick in die Welt _____	Seite 06

Fahrzeugzahlen

Neuzulassungen im Detail _____	Seite 07
Tabellen: Neuzulassungen & Bestand _____	Seite 10

Ladeinfrastruktur

Ladepunkte nach Bundesland _____	Seite 11
Markt und Ladeleistung _____	Seite 12

Ausblick

OLÉ blickt nach vorne _____	Seite 13
OLÉ empfiehlt _____	Seite 14

Österreich im Blick

Trend E-Mobilität 2024: Neuzulassungen und Bestand in Österreich

BEV ist die Abkürzung für „battery electric vehicle“, also für ein rein batterieelektrisches Fahrzeug. PKW steht für Personenkraftwagen, LKW für Lastkraftwagen. Durch Buchstaben- und Zahlenkombinationen in Klammern wird die jeweilige Fahrzeugklasse ausgedrückt. Zum Beispiel steht „(M1)“ für die Fahrzeugklasse Personenkraftwagen.



44.622
BEV-PKW (M1)
Neuzulassungen



2.928
Leichte BEV-LKW (N1)
Neuzulassungen



133
Schwere BEV-LKW (N2 + N3)
Neuzulassungen



105
BEV-Busse (M2 + M3)
Neuzulassungen

Ziel 2030: 100 % -Neuzulassungen

18 % BEV-Anteil an PKW-Neuzulassungen (M1) im Jahr 2024



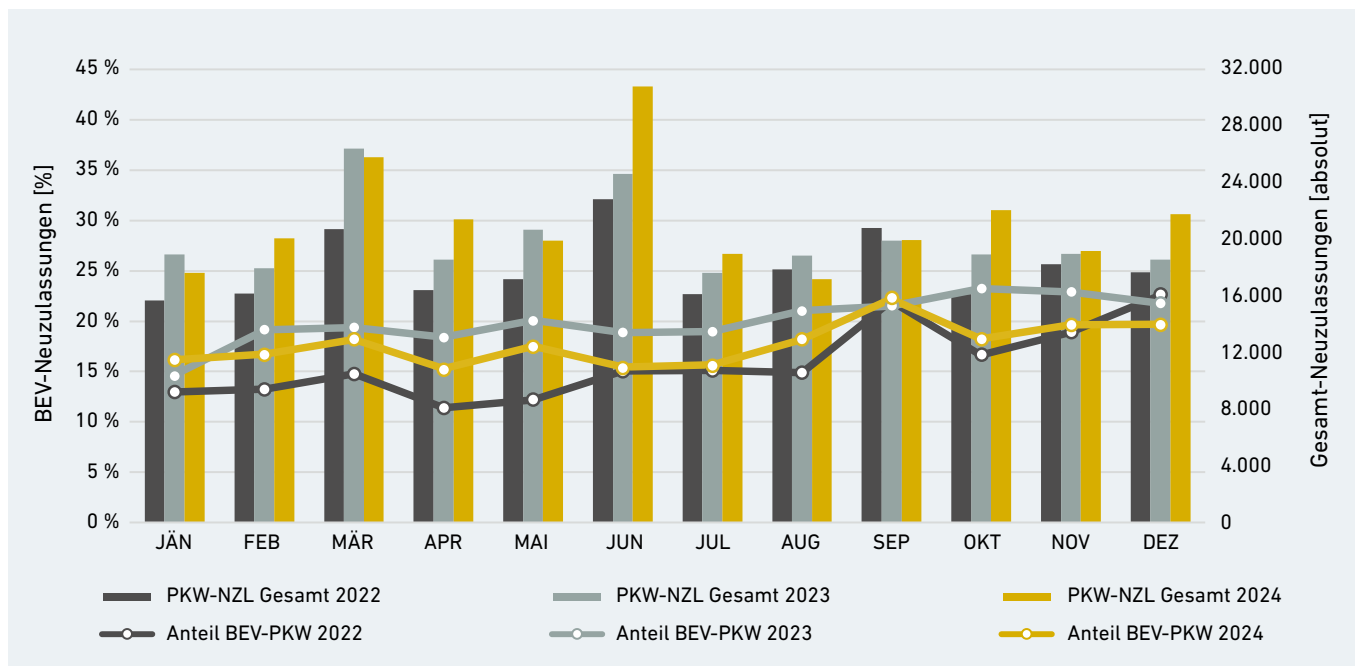
200.603
BEV-PKW (M1)
im Bestand



26.838
Ladepunkte
im Bestand

Quelle: Statistik Austria, E-Control; Darstellung: AustriaTech; Datenstand: 31.12.2024 bzw. 07.01.2025

Neuzulassungen pro Monat: BEV-PKW (M1), 2022-2024



Quelle: Statistik Austria; Darstellung: AustriaTech; Datenstand: Ende des jeweiligen Monats bzw. 31.12.2024

Österreich kartiert

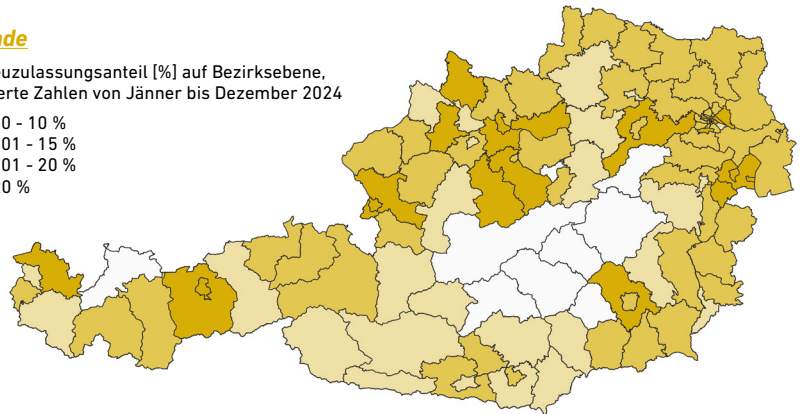
PKW-Neuzulassungen in Österreich auf Bezirksebene

Der Anteil neu zugelassener elektrischer Fahrzeuge (BEV) an den Gesamt-Neuzulassungen ist vor allem in den Bezirken Linz Land, Rohrbach, Kirchdorf und Graz Umgebung besonders hoch. Demgegenüber sind die Neuzulassungsanteile in eher dünn besiedelten Räumen (z.B. im Mur- und Mürztal) niedrig. Viele Faktoren können die Unterschiede in den Neuzulassungsquoten beeinflussen, beispielsweise die lokale Verfügbarkeit öffentlicher Ladeleistung.

Legende

BEV-Neuzulassungsanteil [%] auf Bezirksebene, kumulierte Zahlen von Jänner bis Dezember 2024

- 5,50 - 10 %
- 10,01 - 15 %
- 15,01 - 20 %
- > 20 %

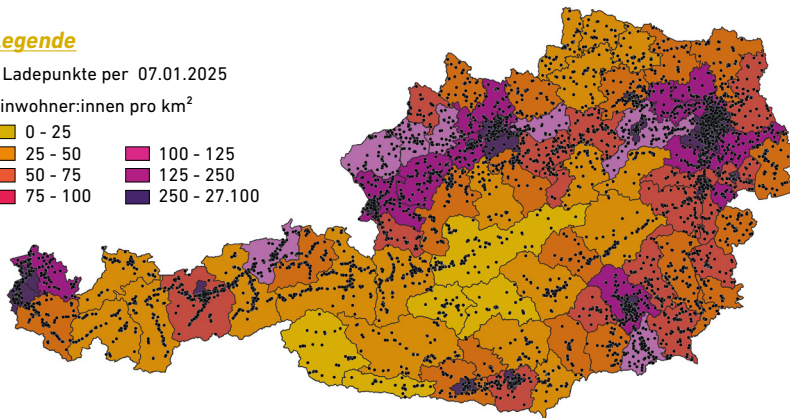


Legende

• Ladepunkte per 07.01.2025

Einwohner:innen pro km²

- 0 - 25
- 25 - 50
- 50 - 75
- 75 - 100
- 100 - 125
- 125 - 250
- 250 - 27.100



Bevölkerung und Ladepunkte

Auf dieser Karte werden die Bevölkerungsdichte in den Bezirken sowie die Anzahl und Verteilung öffentlich zugänglicher Ladepunkte dargestellt. Entlang von dicht besiedelten Räumen und Ballungszentren ist die Ladeinfrastruktur-Konzentration hoch. In dünner besiedelten Gebieten zeigen sich vor allem entlang von Verkehrsachsen und Tourismusgebieten Ladeinfrastruktur-Ballungen, obwohl die Anzahl der Lademöglichkeiten dort insgesamt meist geringer ist.

Ladeleistung und Autobahnen- und Schnellstraßennetz

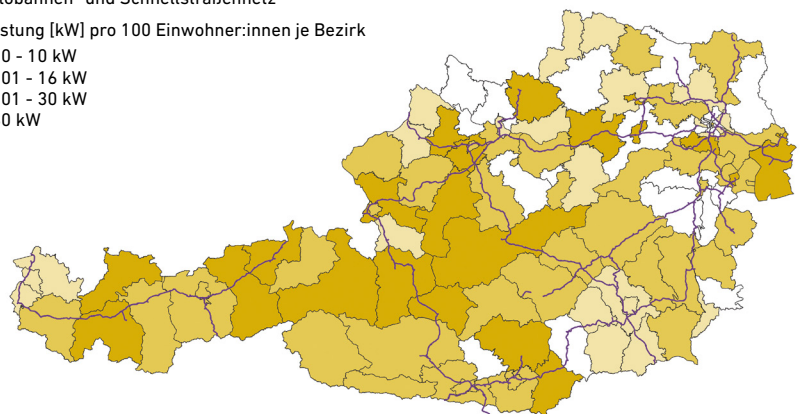
Diese Karte zeigt das hochrangige Autobahn- und Schnellstraßennetz sowie die verfügbare Ladeleistung in den Bezirken. Bezirke mit Autobahnen und Schnellstraßen weisen zwar oft mehr Ladeinfrastruktur auf, der Zusammenhang ist jedoch nicht eindeutig. Im Vergleich zur Karte „Bevölkerung und Ladepunkte“ fällt auf, dass bestimmte dünn besiedelte Gebiete eine hohe Ladeleistung pro hundert Einwohner:innen haben. Diese hohe Leistung lässt sich fallweise weniger durch die Anzahl an Ladepunkten erklären, sondern eher durch eine niedrigere Bevölkerungsdichte und vom Tourismus geprägte Regionen.

Legende

— Autobahnen- und Schnellstraßennetz

Ladeleistung [kW] pro 100 Einwohner:innen je Bezirk

- 0,80 - 10 kW
- 10,01 - 16 kW
- 16,01 - 30 kW
- > 30 kW



Quellen & Datenstand: E-Control (07.01.2025; Ladepunkte & Ladeleistung), GIP (12/2024; Autobahnen- und Schnellstraßennetz), Statistik Austria (31.12.2024; Fahrzeug-Neuzulassungen bzw. 01.01.2024; Bevölkerung Österreich exklusive Wien & Bezirksflächen sowie 26.03.2024 Bevölkerung Wien); Darstellung: AustriaTech

Fakten

Etappenziele

Jänner

Im Zuge der sechsten, siebten und achten Ausschreibung des Förderprogramms „Emissionsfreie Nutzfahrzeuge und Infrastruktur“ (ENIN) wurden insgesamt 1.284 emissionsfreie Nutzfahrzeuge der Klassen N1, N2 und N3 sowie die dazugehörige Infrastruktur gefördert.

April

Im April trat die Alternative Fuels Infrastructure Regulation (AFIR) offiziell in Kraft. Die AFIR ist auf EU-Ebene das zentrale Instrument für den gezielten Ausbau der Lade- und Betankungsinfrastruktur für alternative Antriebe am hochrangigen Straßennetz. Außerdem enthält die Verordnung Ziele für die Landstromversorgung bei Luft- und Schifffahrt.

August

Das Programm LADIN ermöglichte die Förderung von insgesamt 267 neuen Schnellladepunkten in bisher unterversorgten Gebieten. Dadurch verkürzt sich die durchschnittliche Entfernung zum nächsten Schnellladepunkt um mehr als zwei Kilometer und liegt nun bei unter sechs Kilometern.

Oktober

Im Oktober startete die bereits siebte Ausschreibung des Förderprogramms „EBIN“, die mit einem Budget von 13 Millionen Euro die Umstellung von Busflotten auf emissionsfreie Antriebe sowie die dazugehörige Lade- oder Betankungsinfrastruktur unterstützt.

Österreichs Ladenetz überschritt die Marke von 25.000 öffentlich zugänglichen Ladepunkten – ein weiterer Beleg für den kontinuierlichen Ausbau.

Dezember

Seit nunmehr zwei Jahren unterstützt, begleitet und analysiert das Team von OLE – Österreichs Leitstelle für Elektromobilität die Entwicklungen in der E-Mobilität.

Februar

Mit dem Start der E-Mobilitätsoffensive 2024 (Budget von 114 Mio. €) wurden private E-PKW mit bis zu 5.000 € gefördert, intelligente Ladekabel und Wallboxen mit bis zu 600 €. Für öffentliche Ladeinfrastruktur standen bis zu 30.000 € zur Verfügung. Auch der Kauf elektrischer Zweiräder wurde unterstützt.

Juni

Im Juni 2024 wurde mit 772 neuzugelassenen voll-elektrischen leichten LKW (N1) ein Rekord in der österreichischen Zulassungsstatistik erreicht. Demnach waren 16,3 % der neuen N1-Fahrzeuge in diesem Monat BEV, womit der Anteil über dem Monatsanteil der BEV-PKW lag.

September

Im September erzielten batterieelektrische PKW mit einem Neuzulassungsanteil von 22,2 % einen neuen Monats-Höchstwert.

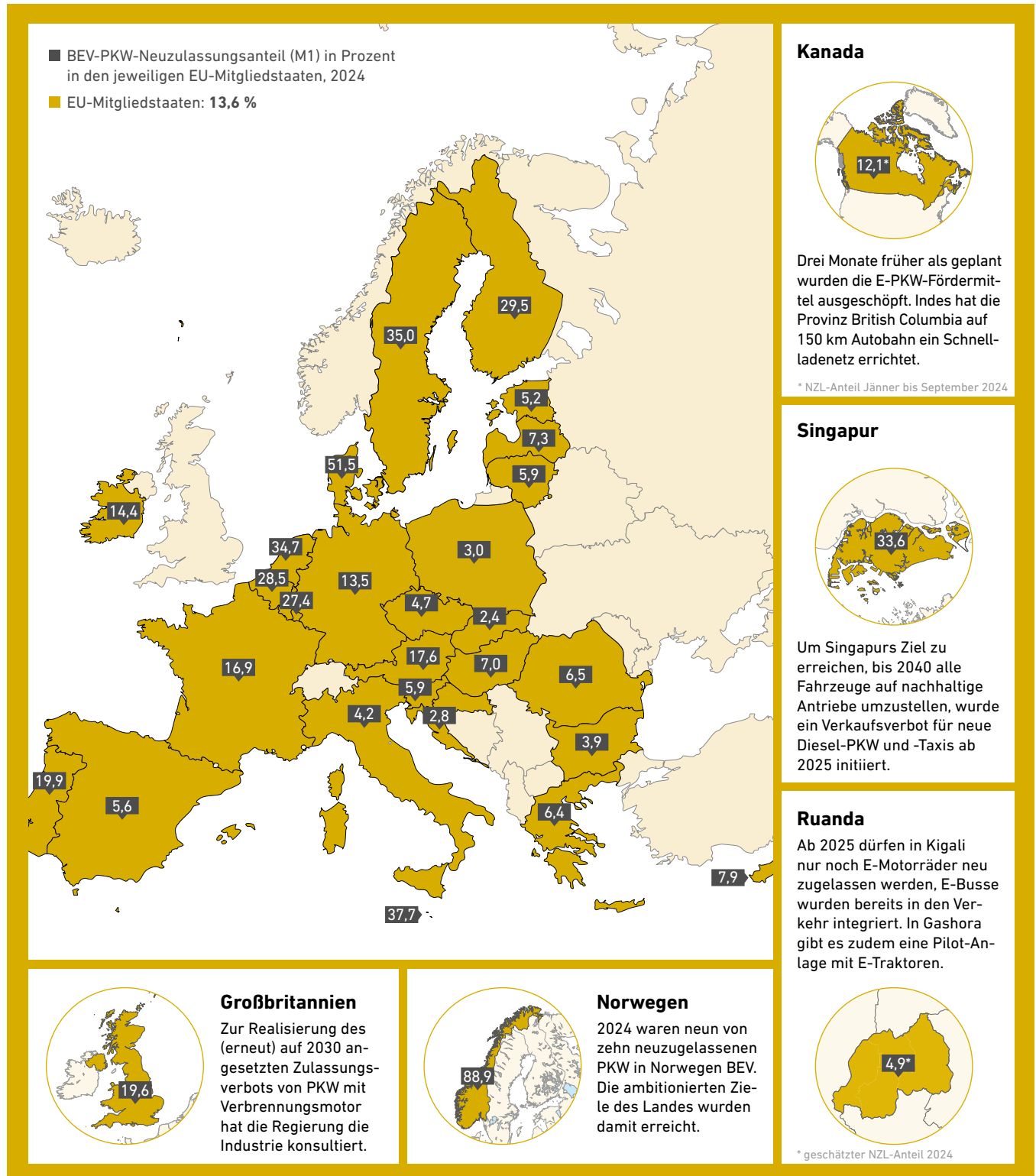
Mit dem Inkrafttreten der Ladepunkt-Daten-Verordnung müssen Informationen zu Barrierefreiheit, Verfügbarkeit, Ad-hoc-Preisen und Öffnungszeiten der Ladestationen verpflichtend angegeben und für Nutzer:innen bereitgestellt werden. Damit wird ein wesentlicher Grundstein für mehr Transparenz und eine verbesserte Datenqualität in der Elektromobilität in Österreich gelegt.

November

Der Nationale Strategierahmen für Österreich ging in die öffentliche Konsultation. In diesen Plänen beschreiben die EU-Staaten ihre jeweiligen Ziele sowie die erforderlichen Maßnahmen zum Aufbau der Infrastruktur für alternative Kraftstoffe.

Quellen: AustriaTech, E-Control, FFG EBIN, FFG ENIN, Statistik Austria; Darstellung: AustriaTech; Datenstand: 31.12.2024

Blick in die Welt



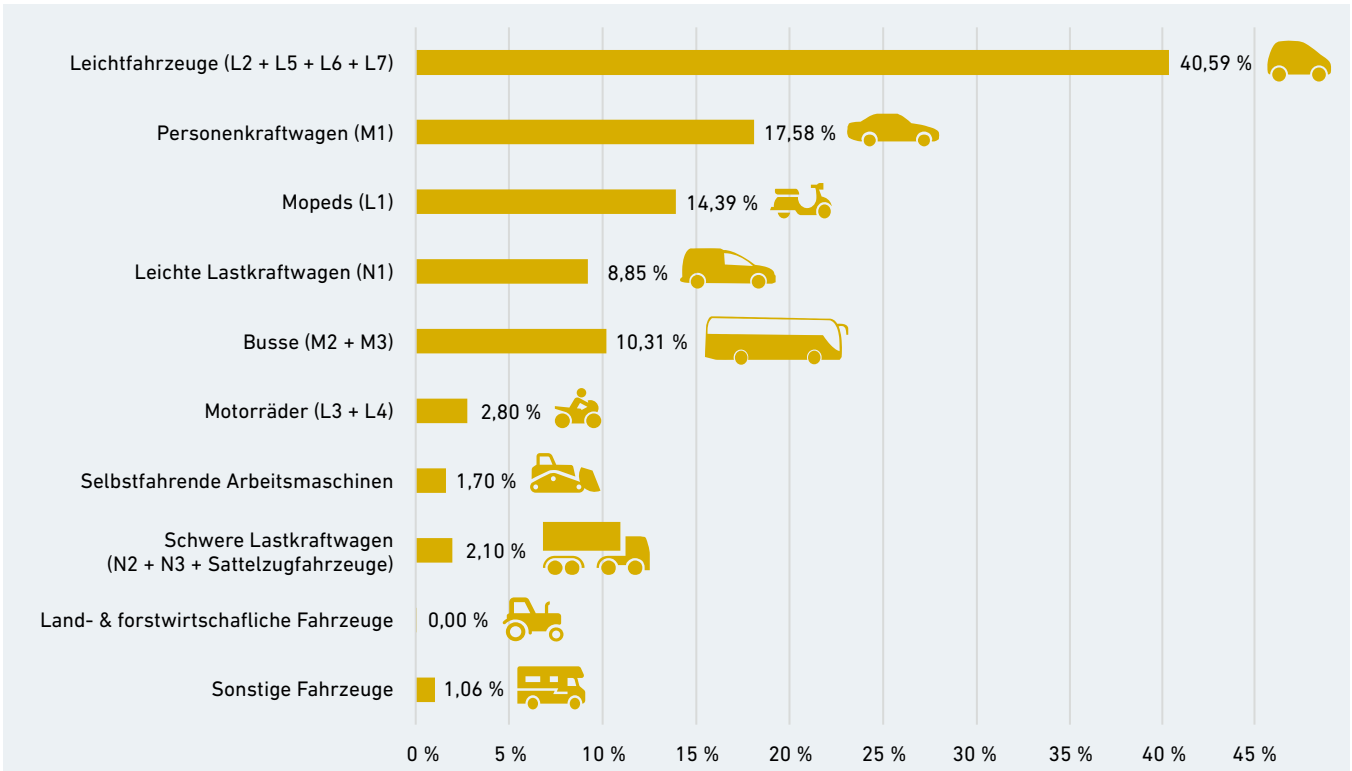
Quellen & Datenstand: ACEA (2025), Electrive GB (01/2025), Electrive RW (10 bzw. 11/2024), Electrive SG (07/2024), Electrive CA (09 bzw. 01/2025), LTA Singapore (2024), InsideEVs NO (01/2025), OpenStreetMap, Republic of Rwanda (2024), Statistics Canada (2024), The EastAfrican (10/2024), WikiMaps; Darstellung: AustriaTech

Fahrzeugzahlen

Neuzulassungen im Detail

BEV-Neuzulassungsanteile ausgewählter Fahrzeugklassen

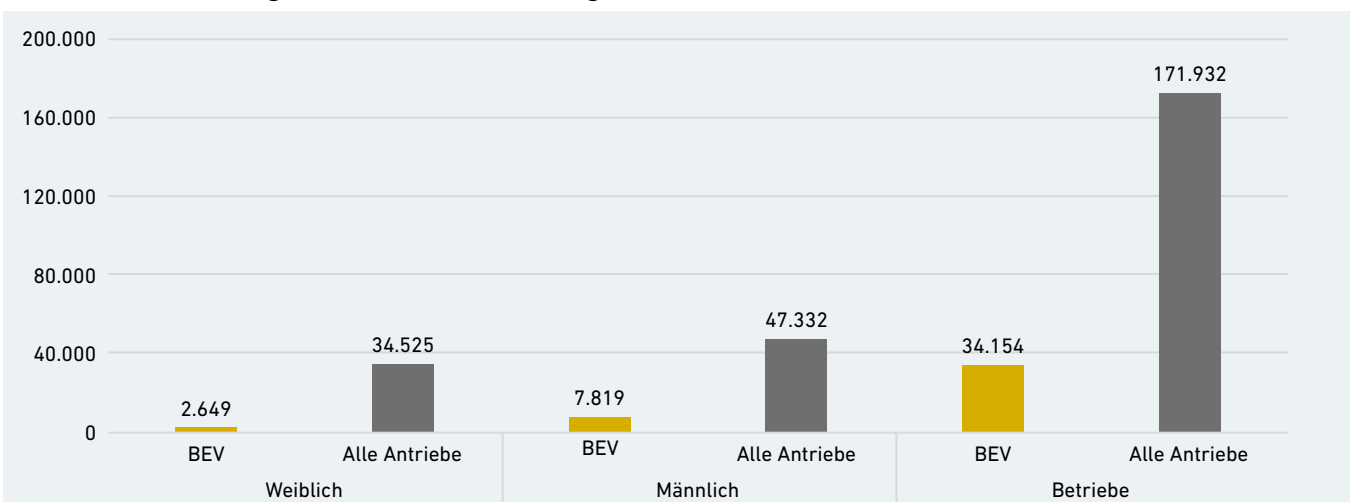
➤ BEV (absolut): 44.622 PKW (M1)



Quelle: Statistik Austria; Darstellung: AustriaTech; Datenstand: 31.12.2024

PKW-Neuzulassungen (M1) nach Fahrzeughalter:innen

➤ BEV-Anteile: Männlich 17 % | Weiblich 8 % | Betriebe 20 %

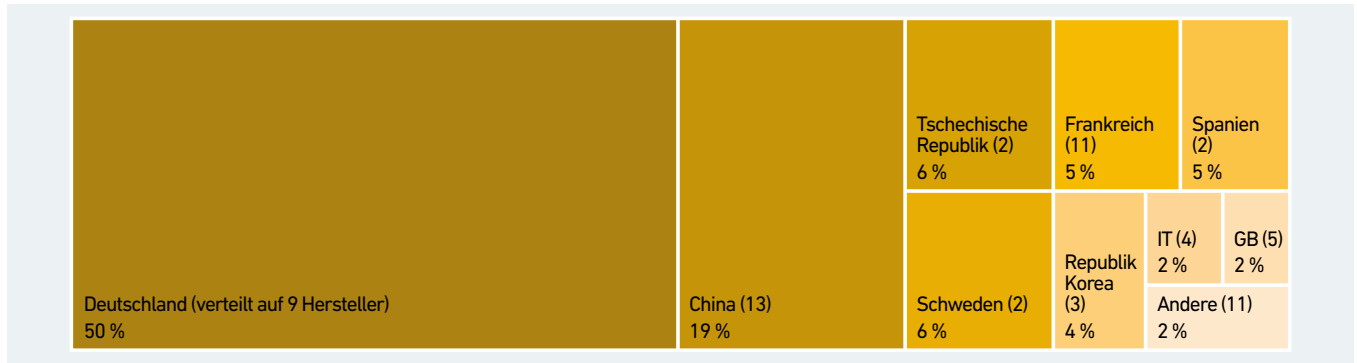


Quelle: Statistik Austria; Darstellung: AustriaTech; Datenstand: 31.12.2024

Im Jahr 2024 wurde die überwiegende Mehrheit an PKW - unabhängig von der Antriebsart - durch Betriebe neuzugelassen. Bei den privaten Neuzulassungen zeigt sich ein deutlicher Unterschied: 17 % der von männlichen Haltern zugelassenen PKW waren BEV, während es bei weiblichen Halterinnen 8 % waren. Angaben zu anderen Geschlechtskategorien (divers, inter, offen oder keine Angabe) sind in den Daten zu privaten Neuzulassungen nicht enthalten.

Neuzulassungen im Detail

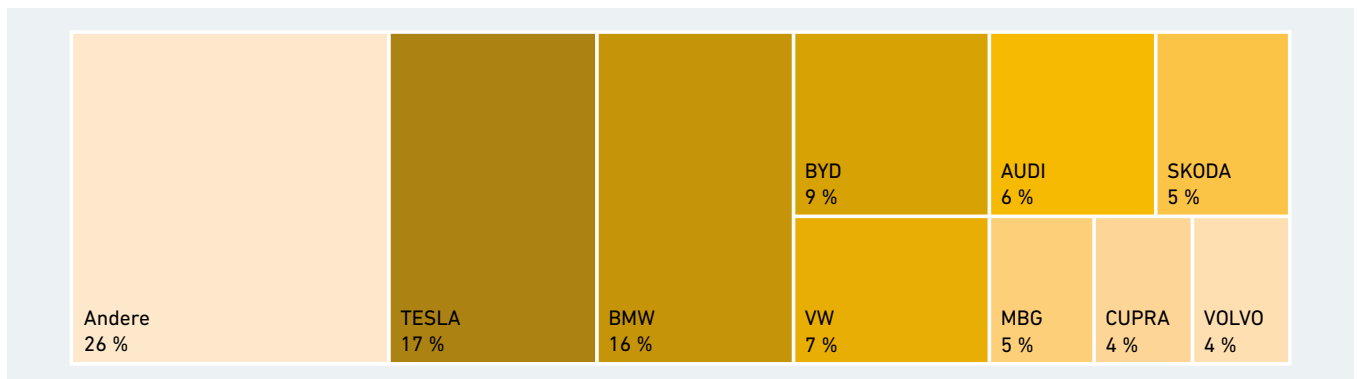
Meistzugelassene BEV-PKW (M1) in Österreich nach Herkunftsland



Quelle: Statistik Austria; Darstellung: AustriaTech (Rundungsdifferenzen möglich); Datenstand: 31.12.2024

„Andere“ umfasst Japan, Rumänien, Österreich und USA. Hersteller werden mehrfach gezählt, wenn sie Fahrzeuge aus verschiedenen Ländern geliefert haben.

Meistzugelassene BEV-PKW (M1) nach Hersteller

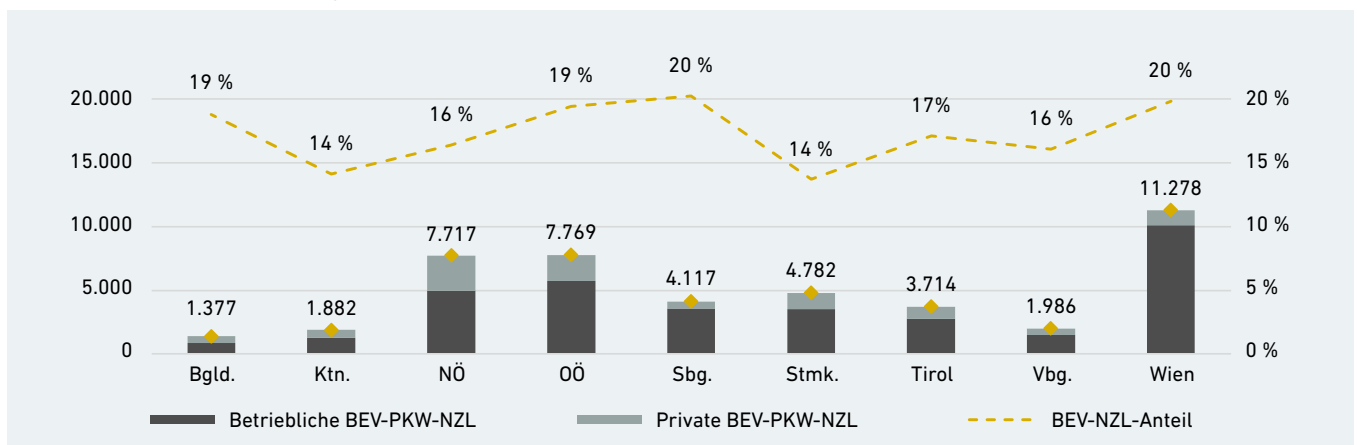


Quelle: Statistik Austria; Darstellung: AustriaTech (Rundungsdifferenzen möglich); Datenstand: 31.12.2024

2024 lieferten insgesamt 46 Hersteller BEV-PKW nach Österreich. Mercedes-Benz wird in der Grafik mit „MBG“ gekennzeichnet.

BEV-PKW-Neuzulassungsanteile (M1) nach Bundesland

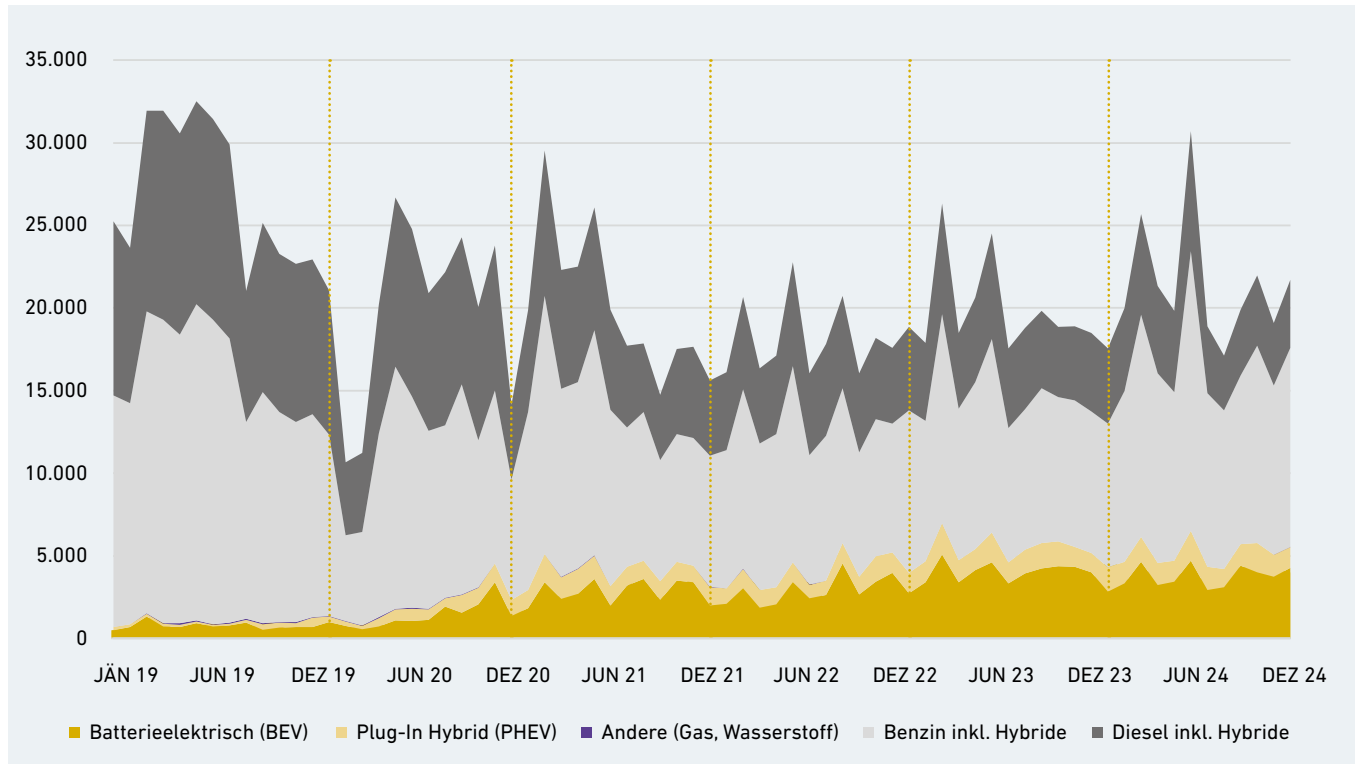
↗ Zwölf-Monats-Mittelwert AUT: Betriebe 77 % Private 23 %



Quelle: Statistik Austria; Darstellung: AustriaTech; Datenstand: 31.12.2024

Neuzulassungen im Detail

Analyse Neuzulassungen (PKW) 2019-2024: 6-Jahres-Trend [absolute Werte]



Quelle: Statistik Austria; Weitere alternative Antriebsarten, insbesondere mono- & bivalente Erdgasfahrzeuge sowie Wasserstofffahrzeuge, werden aus darstellungstechnischen Gründen aggregiert abgebildet; Darstellung: AustriaTech; Datenstand: Ende des jeweiligen Monats

Analyse der Neuzulassungszahlen

Während die Gesamtneuzulassungen 2024 anstiegen, sind die Neuzulassungen batterieelektrischer PKW (M1) gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen. Zuwächse sind hingegen bei elektrischen Bussen und schweren Nutzfahrzeugen erkennbar.

Im Jahr 2024 wurden in Österreich weniger batterieelektrische Fahrzeuge der Klasse M1 zugelassen als im Vorjahr. Mit 44.622 BEV liegt die absolute Zahl knapp 6 % unter dem Wert von 2023 und auch der Anteil an BEV in den Neuzulassungen ist um zweieinhalb Prozentpunkte auf rund 17,6 % gesunken. Im EU-Vergleich belegt Österreich damit nur noch den neunten Platz (2023: Platz sieben), während Spitzenreiter Dänemark (51,5 %) sowie Länder wie Schweden (35,0 %) und Portugal (19,9 %) höhere Anteile verzeichnen. Die Betrachtung auf Bundesland-Ebene zeigt, dass 2024 lediglich im Burgenland mehr BEV-PKW zugelassen wurden als 2023 (Zunahme von 5,5 %).

In den übrigen Bundesländern sanken die absoluten Neuzulassungszahlen teils deutlich, in Vorarlberg sogar um 18 %. Der BEV-PKW-Anteil lag in allen Bundesländern unter den Werten des bisherigen Rekordjahres 2023. Wien weist mit 19,9 % den höchsten Anteil auf. Dennoch: In der unteren Tabelle auf Seite 10 wird sichtbar, dass der Anteil von BEV-PKW am Gesamtbestand 2025 die 5 %-Marke klar überschreiten wird.

Bei den BEV-Neuzulassungen weiterer Fahrzeuge sind einerseits für die Fahrzeugklasse N1 (leichte Nutzfahrzeuge) und L (Motorräder und Leichtfahrzeuge) Rückgänge bzw. Stagnationen ersichtlich. Dagegen lassen sich bei Bussen (M2 + M3) und schweren Nutzfahrzeugen (N2 + N3) klare Anstiege erkennen. 2024 lag der Neuzulassungsanteil bei batterieelektrischen Bussen bei 10,3 %, was einer Verdoppelung gegenüber dem Vorjahr entspricht. Bei schweren Nutzfahrzeugen ist der Anteil an BEV-Fahrzeugen im Vergleich zu 2023 indes von 1 % auf 3 % klar gewachsen. Die Förderprogramme ENIN (für Nutzfahrzeuge) und EBIN (für Busse) zeigen hier ihre Wirkung. Das Team von OLÉ erwartet eine Fortsetzung dieser Entwicklung für 2025.

Quelle & Datenstand: ACEA (21.01.2025), Statistik Austria (31.12.2024)

Tabellen: Neuzulassungen und Bestand

Neuzulassungen pro Jahr nach Fahrzeugart, Kraftstoffart bzw. Energiequelle

Fahrzeugarten, Kraftstoffarten bzw. Energiequellen	2021	2022	2023	2024	2024 [Anteile]
Personenkraftwagen Klasse M1	239.803	215.050	239.150	253.789	
Benzin inkl. Hybride*	120.929	106.805	114.059	135.615	53,44 %
Diesel inkl. Hybride*	70.782	60.735	60.493	56.611	22,31 %
Gas (CNG, LPG; mono- & bivalent)	86	63	11	13	0,01 %
Plug-In Hybrid (PHEV)	14.626	13.268	16.956	16.928	6,67 %
Batterieelektrisch (BEV)	33.366	34.165	47.621	44.622	17,58 %
Wasserstoff (FCEV)	14	14	10	1	0,00 %
BEV-Anteil an Neuzulassungen (PKW)	13,91 %	15,89 %	19,91 %	17,58 %	
Weitere BEV der Klassen L, M, N	6.155	6.486	6.469	6.937	6,80 %
Motorräder/Trikes/Quads (Klasse L)	3.765	4.335	3.087	3.737	6,24 %
Busse (Klasse M2 + M3)	11	26	58	105	10,31 %
Leichte Lastkraftwagen (Klasse N1; ≤ 3,5 t)	2.341	2.067	3.265	2.928	8,85 %
Schwere Lastkraftwagen (Klasse N2; 3,5 t < x ≤ 12,0 t)	36	43	29	45	6,98 %
Schwere Lastkraftwagen (Klasse N3; > 12,0 t)	2	14	14	88	2,31 %
Sattelzugfahrzeuge (Klasse N1 + N2 + N3)	0	1	16	34	0,97 %

* Hybride ohne externe Lademöglichkeit

Quelle: Statistik Austria; Darstellung: AustriaTech; Datenstand: jeweils 31.12. des entsprechenden Jahres bzw. 31.12.2024

Bestand pro Jahr nach Fahrzeugart, Kraftstoffart bzw. Energiequelle

Fahrzeugarten, Kraftstoffarten bzw. Energiequellen	2021	2022	2023	2024	2024 [Anteile]
Personenkraftwagen Klasse M1	5.133.836	5.150.890	5.185.006	5.231.893	
Benzin inkl. Hybride*	2.278.751	2.303.486	2.330.348	2.374.824	45,39 %
Diesel inkl. Hybride*	2.743.683	2.690.025	2.637.123	2.576.942	49,25 %
Gas (CNG, LPG; mono- & bivalent)	5.787	5.512	5.114	4.694	0,09 %
Plug-In Hybrid (PHEV)	29.021	41.580	56.864	74.768	1,43 %
Batterieelektrisch (BEV)	76.539	110.225	155.490	200.603	3,83 %
Wasserstoff (FCEV)	55	62	67	62	0,00 %
BEV-Anteil am Gesamtbestand (PKW)	1,49 %	2,14 %	3,00 %	3,83 %	
Weitere BEV der Klassen L, M, N	21.564	26.508	31.668	36.826	2,34 %
Motorräder/Trikes/Quads (Klasse L)	15.716	18.621	20.688	23.045	2,38 %
Busse (Klasse M2 + M3)	174	202	242	347	3,23 %
Leichte Lastkraftwagen (Klasse N1; ≤ 3,5 t)	5.627	7.582	10.584	13.120	2,54 %
Schwere Lastkraftwagen (Klasse N2; 3,5 t < x ≤ 12,0 t)	40	81	105	148	1,60 %
Schwere Lastkraftwagen (Klasse N3; > 12,0 t)	4	18	29	114	0,25 %
Sattelzugfahrzeuge (Klasse N1 + N2 + N3)	3	4	20	52	0,26 %

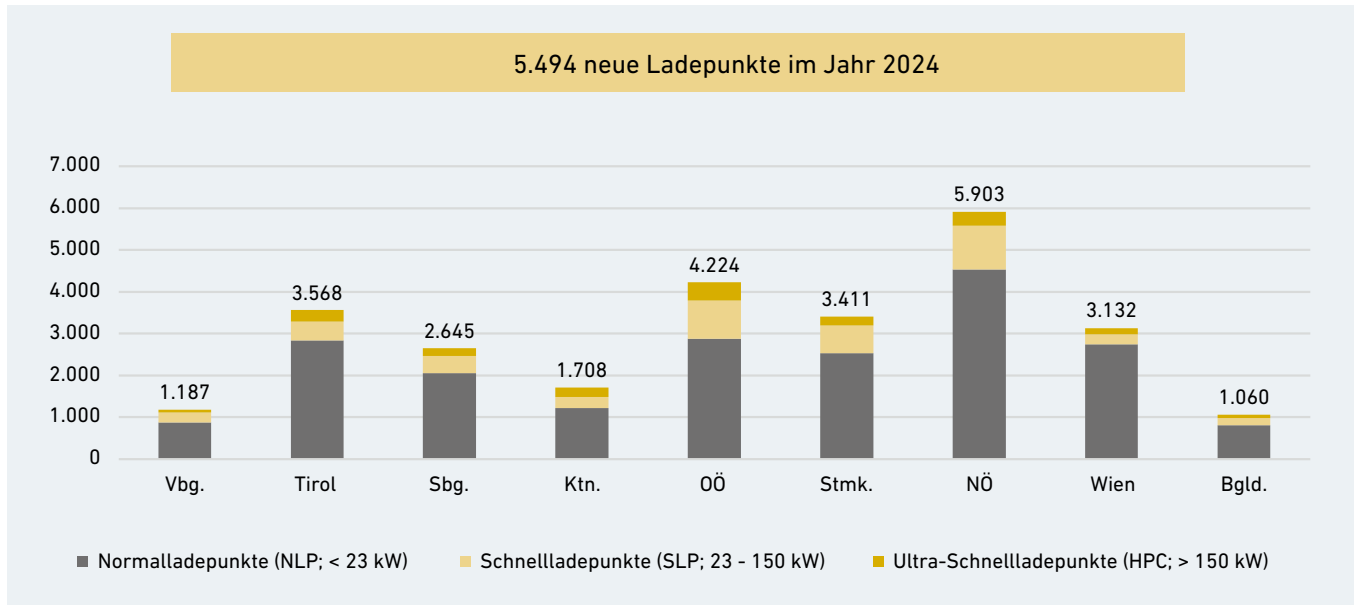
* Hybride ohne externe Lademöglichkeit

Quelle: Statistik Austria; Darstellung: AustriaTech; Datenstand: 31.12. des jeweiligen Jahres; Die Bestandszahlen 2024 entsprechen dem per Februar 2025 durch die Statistik Austria final berichtigten Datenstand.

Ladeinfrastruktur

Ladepunkte nach Bundesland

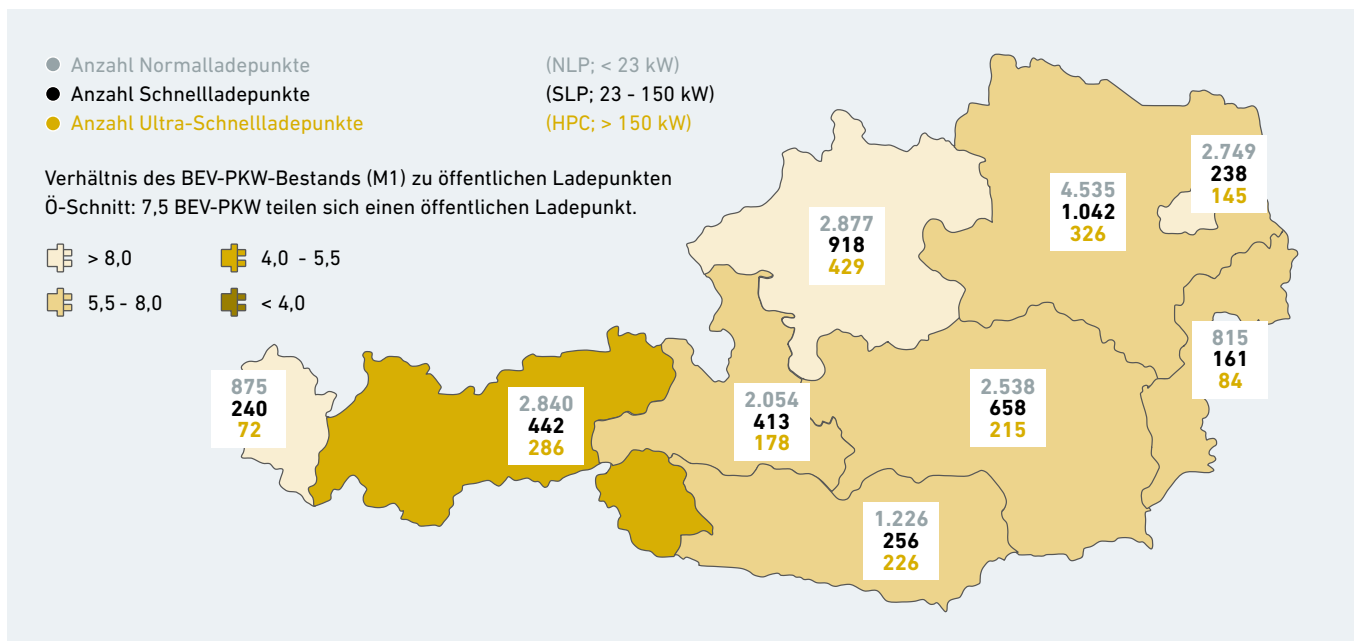
Bestand öffentlich zugänglicher Ladepunkte pro Bundesland



Quelle: E-Control; Darstellung: AustriaTech; Datenstand: 07.01.2025

Der Zuwachs an erfassten Ladepunkten im Jahr 2024 liegt mit fast 5.500 Ladepunkten knapp über dem Vorjahreswert (5.400). Gleichzeitig stieg die Ladeleistung um 63 % auf 1.282 Megawatt. Die Grafik zeigt die jeweils insgesamt verfügbaren öffentlich zugänglichen Ladepunkte pro Bundesland.

Bestand öffentlich zugänglicher Ladepunkte in Österreich

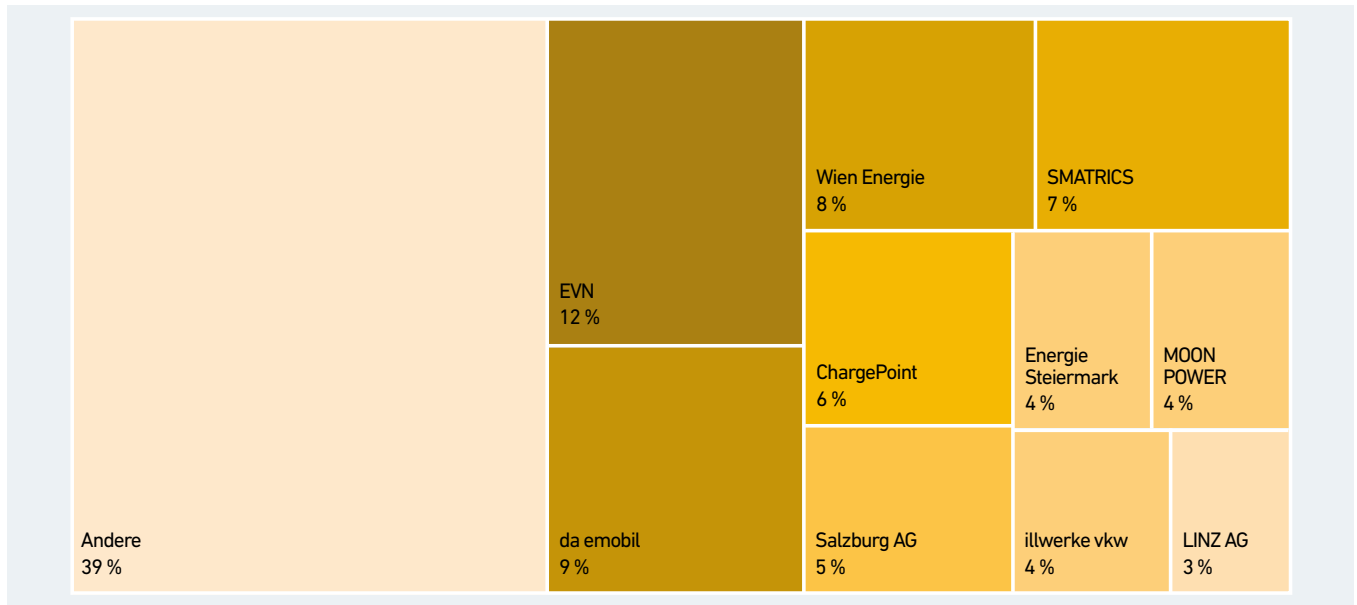


Quellen: E-Control, Statistik Austria; Darstellung: AustriaTech; Datenstand: 07.01.2025

Die weißen Kästchen stellen die Anzahl an Ladepunkten der jeweiligen Kategorie dar. So gibt es beispielsweise in Tirol 2.840 Normalladepunkte. Die Färbung der Karte zeigt an, wie viele BEV-PKW sich einen öffentlichen Ladepunkt im jeweiligen Bundesland teilen. Beispiel Tirol: Insgesamt teilen sich im Durchschnitt 5 BEV einen öffentlichen Ladepunkt.

Markt und Ladeleistung

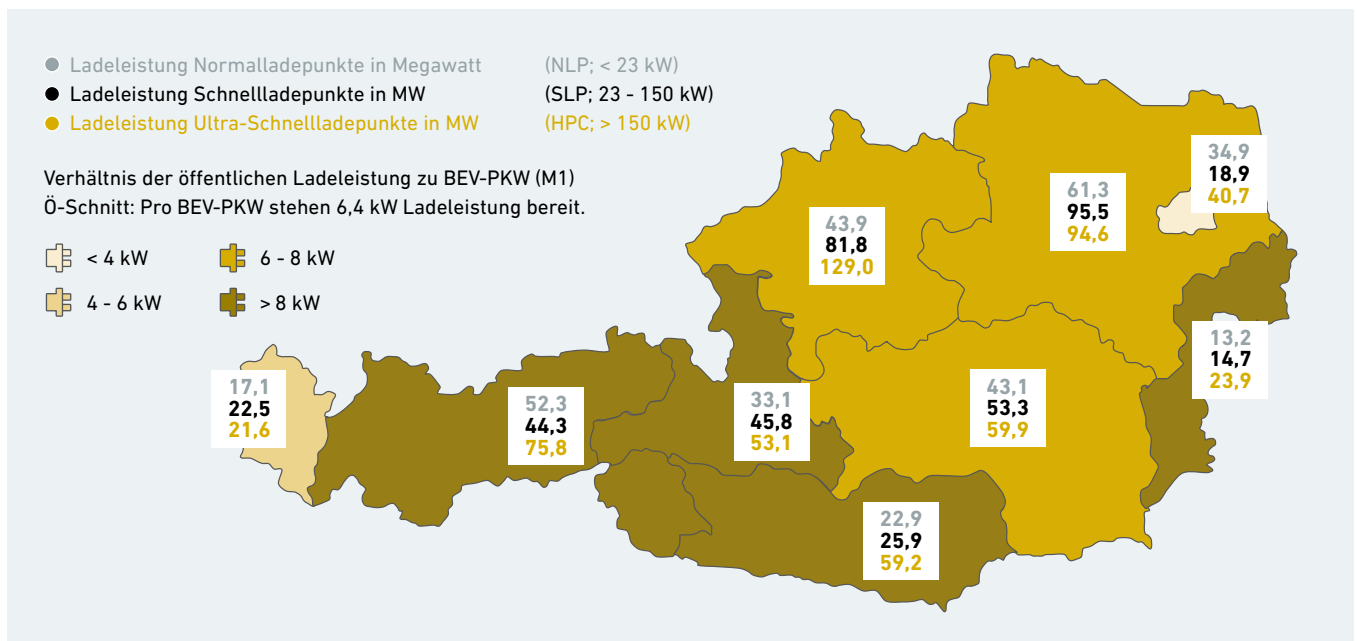
Marktanteile öffentlich zugänglicher Ladepunkte



Quellen: E-Control, Darstellung: AustriaTech; Datenstand: 07.01.2025

Abgebildet sind die zehn Charge Point Operator (CPO), die die meisten öffentlichen Ladepunkte betreiben. Per Jahresende decken diese CPO zusammen „nur“ mehr 60 % des Marktes ab (2023: 70 %). 16 CPO betreiben jeweils mindestens 500 öffentlich zugängliche Ladepunkte.

Bestand öffentlich zugänglicher Ladeleistung in Österreich



Quellen: E-Control, Statistik Austria; Darstellung: AustriaTech; Datenstand: 07.01.2025

Die weißen Kästchen stellen die summierten Ladeleistungen der jeweiligen Kategorie in Megawatt (MW) dar. Demnach verzeichnen Normalladepunkte in Tirol 52,3 MW Ladeleistung. Die Färbung der Karte zeigt an, wie viel öffentliche Ladeleistung (in Kilowatt bzw. kW) pro BEV-PKW im jeweiligen Bundesland bereitsteht. Beispiel Tirol: Dort stehen insgesamt pro BEV knapp 9,6 kW an öffentlicher Ladeleistung bereit.

Ausblick

OLÉ blickt nach vorne

Die Zukunft der Mobilität ist elektrisch, Herausforderungen bleiben aber bestehen. Mit den seit 2025 geltenden CO₂-Zielen wird der Druck auf Hersteller und Händler größer. Nun wächst auch das Angebot an alltagstauglichen & leistbaren E-Fahrzeugen aus EU-Produktion. Von faktenbasierter Bewusstseinsbildung bis hin zur Weiterentwicklung von Rahmenbedingungen steht OLÉ – Österreichs Leitstelle für Elektromobilität allen Akteur:innen unterstützend zur Seite.

Seit Dezember 2022 übernimmt AustriaTech als OLÉ – Österreichs Leitstelle für Elektromobilität die Rolle der zentralen Koordinationsstelle für nationale und internationale Aktivitäten im Bereich der E-Mobilität. Im Jahr 2024 wurden die Datengrundlagen weiter ausgebaut, vor allem in den Bereichen Ladeinfrastruktur, Fahrzeugneuzulassungen und -Bestand. Das Team von OLÉ stellt laufend aufbereitete Daten und Analysen für unterschiedlichste Interessensgruppen bereit. Kontaktieren Sie OLÉ für eine bedarfsgerechte Unterstützung.

Die seit 2025 verschärften CO₂-Vorgaben werden den Markt für batterieelektrische PKW EU-weit deutlich beleben. Erfreulich ist die steigende Verfügbarkeit erschwinglicher Modelle unter 35.000 €, die häufig aus europäischer Produktion stammen und damit die europäische Wertschöpfung stärken. Dennoch zeigt sich eine stärker werdende Unsicherheit bei neuen Käufer:innengruppen, getrieben von stets wechselnden Ziel- und Fokussetzungen. Denn auf technologischer Ebene besteht Verunsicherung über die Ausrichtung der Zukunft des Straßenverkehrs – von PKW über Busse bis hin zu schweren LKW. Das Team von OLÉ begegnet diesem Bedarf mit datengestützter Expertise, Kommunikation sowie Bewusstseinsbildung durch

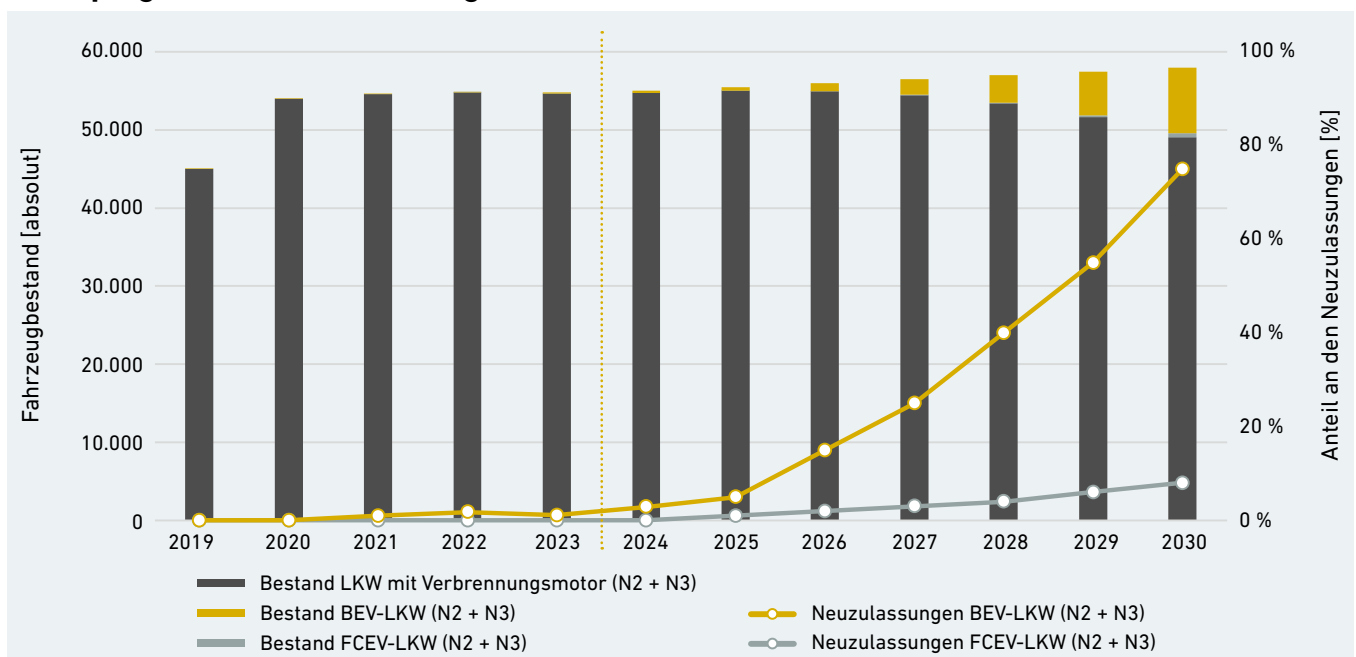
Vorträge, Facheinschätzungen (wie die *Prognose zur zukünftigen Zusammensetzung des Antriebsmixes bei LKW*, siehe Grafik unten) und Medienarbeit.

Auch die internationale Vernetzung gewinnt weiterhin an Bedeutung. Während der Ausbau an den Transitkorridoren der EU und in Österreich besonders im Nahbereich der Autobahnen erfreuliche Fortschritte zeigt, ist es notwendig, rechtliche Rahmenbedingungen für den Ausbau von Ladeinfrastruktur entlang des hochrangigen Straßennetzes (vor allem auch an Rastplätzen) zu schaffen.

Nicht zuletzt bleibt der Fokus auf regionaler Ebene wichtig: Gemeinden benötigen weiterhin gezielte Unterstützung für Elektrifizierungsvorhaben, insbesondere dort, wo alternative Verkehrsmittel für Privatpersonen kaum vorhanden sind. In städtischen Gebieten hingegen rücken Lösungen für Ladeinfrastruktur in Mehrparteienhäusern stärker in den Fokus.

Das Team von OLÉ – Österreichs Leitstelle für Elektromobilität engagiert sich weiterhin mit fundierter Expertise und Leidenschaft, um den Weg zu einer nachhaltigen, elektrifizierten Mobilität zu ebnet.

Trendprognose für Neuzulassungen & Bestand von LKW (N2 + N3) nach Antriebsart, 2019-2030



Quelle: Statistik Austria; Darstellung und Prognose: AustriaTech (Basis: Clean-Room-Gespräche der NOW GmbH 2023 bzw. 2024); Datenstand: 31.12.2024.

OLÉ empfiehlt

RESi - Regional E-Mobility Step: Österreichs Gemeinden spielen eine zentrale Rolle beim Ausbau der Ladeinfrastruktur. Angesichts der zunehmenden Komplexität des Themas Elektromobilität fehlt es jedoch oft an Orientierung und Fachwissen, um fundierte Entscheidungen zu treffen. Mit RESi erhalten Gemeinde- und Regionalvertreter:innen ein Instrument, das die Umsetzung von Ladeinfrastrukturprojekten erleichtern und unterstützen soll.

Das Projekt „RESi – Regional E-Mobility Step“ von OLÉ – Österreichs Leitstelle für Elektromobilität bei AustriaTech im Auftrag von klimaaktiv mobil hatte zum Ziel, praxisorientierte Informations- und Schulungsmaterialien zu entwickeln, die Gemeinde- und Regionalvertreter:innen bei der aktiven Förderung des Ausbaus der Ladeinfrastruktur unterstützen.

Um die bestehenden Herausforderungen beim Ausbau der Ladeinfrastruktur und die damit verbundenen spezifischen Bedürfnisse vor Ort zu ermitteln, wurde die Einbindung von Regionalvertreter:innen gezielt gefördert. Als zentrale Zielgruppe hierfür wurden die Manager:innen der Klima- und Energie-Modellregionen (KEM) identifiziert.

Die KEM-Manager:innen beteiligten sich an Workshops, in denen die spezifischen Herausforderungen beim Ausbau der Ladeinfrastruktur in den Regionen und Gemeinden eingehend untersucht wurden. Auf dieser Grundlage wurden die not-

wendigen Bedarfe zur Bewältigung dieser Herausforderungen ermittelt.

Die gewonnenen Erkenntnisse mündeten in einem Angebot, welches die aufgezeigten Bedarfe decken soll. Diese umfassen die Steigerung der Akzeptanz von Elektromobilität, die Analyse relevanter Stakeholder:innen und Anlaufstellen, das Darlegen bereits vorhandener Unterstützungsangebote sowie das Aufzeigen möglicher Handlungsspielräume der Gemeinden im Ausbauprozess der Ladeinfrastruktur.

Das Angebot steht auf der [Webseite von OLÉ unter „Weitere Infos“](#) kostenfrei zum Download bereit und wird regelmäßig um die aktuelle Datenbasis adaptiert. Für lokale Datenanalysen, Unterstützungsangebote und Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung, die über die Angebote von RESi hinausgehen, empfehlen wir eine [individuelle Anfrage](#) an das Team von OLÉ.



LAD⊕GRUND

Bereits jetzt verfügbar:

LADEGRUND - den Aufbau von Ladeinfrastruktur gemeinsam beschleunigen

Ladegrund www.ladegrund.at ist eine Vermittlungsplattform für Grundstücksbesitzer:innen und Betreiberorganisationen von Ladeinfrastruktur. Privatpersonen, Gemeinden, Unternehmen, etc. können Flächen jeglicher Art, die sie für die Errichtung von Ladeinfrastruktur zu Verfügung stellen wollen, in die Plattform eintragen. Betreiber:innen können über die Plattform mit den Grundstücksbesitzer:innen in Kontakt treten und ein Projekt realisieren. Ladegrund zielt darauf ab, die Komplexität zu reduzieren und den Ausbau von Ladeinfrastruktur in Österreich aktiv zu unterstützen.

LAD⊕PLANER

Ab Mitte 2025 verfügbar:

LADEPLANER - gemeindespezifische Ladebedarfsermittlung für Österreich

Ladeplaner www.ladeplaner.at ermöglicht es Gemeindevertreter:innen und interessierten Personen, den zu erwartenden Bedarf an öffentlicher Ladeinfrastruktur in Gemeinden, auf unterschiedliche Zeithorizonte hochgerechnet, unkompliziert zu ermitteln. Der Ausbau von effizienter und bedarfsgerechter Ladeinfrastruktur ist ein wesentlicher Bestandteil der Elektromobilität. Gemeinden können hier als Initiatorinnen fungieren und Stakeholder:innen zusammenbringen, um Ladeinfrastruktur strategisch auszubauen und den Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden.

News & Publikationen

#staycharged



Folgen Sie uns auf
LinkedIn



Besuchen Sie unsere
Webseite



Besuchen Sie unser
Zahlen, Daten & Fakten-Archiv



Besuchen Sie unseren
Download-Bereich
für weitere lesenswerte AustriaTech-Berichte!